

meine UFO Post

Gemeinsam für
ein lebenswertes
Bielefeld · Ausgabe 1/2024

Stadtwerke
Bielefeld



Informationen aus der
Stadtwerke Bielefeld Gruppe
– kurz und knapp

Welche Internetgeschwindigkeit brauche ich?

Ohne Internet geht heute (fast) nichts mehr: So scheint es zumindest oft, als ob wir ohne Google, Onlinebanking, E-Mails, Social Media und Streaming-Diensten kaum noch leben könnten. Der Bedarf an schnellen und zuverlässigen Internetverbindungen ist riesig und steigt enorm weiter. Doch nicht jeder braucht gleich die größtmögliche Bandbreite und kommt mit einer DSL-Kupferkabelverbindung prima klar. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte sich neben den DSL- und VDSL-Tarifen auch mit Glasfaser-Internet der BITel beschäftigen: mit Geschwindigkeiten bis 1.000 Mbit/s ist Glasfaser aktuell das mit Abstand stärkste Medium zur Datenübertragung.

Fürs gelegentliche Surfen reicht ein stabiles Netz

Wenn Sie nur E-Mails abrufen, ein bisschen surfen und gelegentlich Onlinebanking machen, dann brauchen Sie keine besonders hohen Internet-Geschwindigkeiten und kommen mit einer DSL-16-Mbit/s-Leitung gut aus. Teilen sich zwei Personen einen Anschluss, darf's auch ein bisschen mehr sein. 50 Mbit/s reichen meist aus, um gleichzeitig im Internet Social Media, Online-Shopping oder Streaming zu nutzen. Dafür ist z. B. ein BITel meinDSL-Tarif ab 50 Mbit/s eine gute Wahl.

Viele Mitbewohner – mehr Streaming-Spaß mit Glasfaser

Glasfaser überträgt Daten mit Lichtgeschwindigkeit; dank der hohen Bandbreite können mehrere Geräte gleichzeitig ohne Leistungseinbußen genutzt werden. Kein Problem also, wenn im Mehrgenerationenhaushalt die Berufstätigen noch im Homeoffice sind und gleichzeitig die Enkel ihre Lieblingsserie streamen oder in der Mediathek gucken wollen. Es gilt: Je schneller die Leitung, desto besser die Wiedergabequalität, also scharfes, störungsfreies Streaming-Vergnügen. Dafür reicht ein BITel meinGlasfaser-Tarif ab mindestens 150 Mbit/s Download-Geschwindigkeit.

In größeren Haushalten oder Mehrgenerationenhaushalten und Wohngemeinschaften, in denen viele Endgeräte gleichzeitig mit dem Internet vernetzt sind – man denke an PCs, Smartphones, WLAN-Drucker, Smart-TVs oder Sprachassistenten – ist ein Bandbreiten-Limit vorprogrammiert. Mit Highspeed-Verbindungen ab 300 Mbit/s, etwa mit dem Tarif „meinGlasfaser 300“, ist eine Überlastung der Leitung kein Problem mehr.



Im Mehrgenerationenhaushalt gemeinsam Glasfaser nutzen.
Foto: BITel | Ganzauge

Übrigens: Glasfaser bietet eine symmetrische Geschwindigkeit, das heißt, Upload und Download sind gleich schnell. Ideal also, wenn große Dateien verschickt oder Fotos in die Cloud hochgeladen werden sollen.

Mehr Power für Online-Gamer

Wer gerne online spielt, dürfte vom Glasfasernetz begeistert sein, denn Glasfaser hat eine geringere Latenzzeit. Das heißt, die Daten werden fast ohne Verzögerung übertragen. Gut zu wissen, wenn es auf jede Hundertstelsekunde ankommt, und man nicht den Mitstreitern hinterherlaufen will. Mit einem Tarif mit 600 Mbit/s Downloadgeschwindigkeit und mehr ist man hier genau richtig, wie zum Beispiel mit dem BITel-Tarif „meinGlasfaser 600“.

Ihr Mehrwert mit Glasfaser

Egal, ob Homeoffice, Streaming oder nur die gelegentliche Überweisung: Glasfaser ist die Zukunftstechnologie und wertet jede Immobilie auf.

Da, wo ein Glasfaser-Hausanschluss angeboten wird, sollten Sie heute schon an die Bandbreiten von morgen denken und sich für die superschnelle und zukunftssichere Technologie entscheiden.

Und hier können Sie prüfen, wo Sie bei BITel bereits einen meinGlasfaser-Tarif erhalten: www.bitel.de. Also, warum nicht jetzt schon wechseln, wenn es möglich ist?

dig-

Glasfaserausbau in Bielefeld



faser-Internet nutzen.

Der Alltag wird immer digitaler und die herkömmlichen DSL- oder VDSL-Anschlüsse, bei denen über Kupferleitungen Informationen übertragen werden, werden langfristig die benötigte Bandbreite nicht mehr liefern können. Die Lösung ist Glasfaser.

Bis 2030 soll die moderne Glasfasertechnologie in ganz Deutschland angekommen sein, so ist das Ziel der Bundesregierung. Damit der Ausbau in Bielefeld schnell voran geht, haben die BITel und Westconnect dazu einen umfangreichen Kooperationsvertrag unterzeichnet. 120.000 Wohneinheiten und Geschäftsbetriebe sollen vom Ausbau profitieren.

Partnerschaft auf Augenhöhe

Die Kooperation zwischen BITel und Westconnect basiert auf dem gemeinsamen Ziel, weitere Gebiete in Bielefeld mit einem hochmodernen Glasfasernetz auszustatten. Ab Frühsommer können sich Privathaushalte, Gewerbetreibende und Unternehmen in Stieghorst, Oldentrup und Heepen „Mitte“ für einen Anschluss entscheiden. Weitere Gebiete sollen folgen. Während Westconnect den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur übernimmt, wird BITel die Vermarktung der Hausanschlüsse, der Inhaus-Verkabelung und der ultraschnellen Internettarife übernehmen.

Als regionaler Telekommunikationsanbieter hat die BITel neben einer hohen Kundennähe als Treiber des Glasfaserausbaus ein großes Knowhow in der Vermarktung von Hausanschlüssen und attraktiven Glasfaser-Tarifen. Mit Westconnect gewinnt Bielefeld einen erfahrenen Partner im Breitbandausbau, der den Zugang zu einem der schnellsten Netze Deutschlands ermöglicht.

Ab Mai werden die kostenfreien Hausanschlüsse und die meinGlasfaser-Tarife der BITel in den Gebieten Stieghorst, Oldentrup und Heepen „Mitte“ vermarktet. Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbetreibende und Unternehmen in diesen Stadtteilen können zukünftig sagenhaft schnell mit Glasfaser-Highspeed von BITel surfen und arbeiten.

Mehr Informationen: www.bitel.de/glasfaser



(v.l.): Oberbürgermeister Pit Clausen, Carsten Lagemann (Geschäftsführer Westconnect) und Sven Berg (Geschäftsführer BITel) setzen beim Glasfaserausbau auf Kooperationen.

Foto: BITel/Thorsten Ulonska

Aus dem Wirsingverein

Mitgliederversammlung

Am 19. April 2024 trafen sich rund 50 Mitglieder des Vereins zur jährlichen Mitgliederversammlung im Wirtshaus 1802 im Bültmannshof.

Gemäß der Maxime „erst die Pflicht, dann die Kür“ wurden zum Einstieg die organisatorischen Punkte des Vereins geregelt. So stand dieses Jahr nicht nur die Wahl zur zweiten Kassenprüferin oder Prüfer an, sondern auch die Neuwahl des Vorstands (für weitere zwei Jahre).

Der „alte“ Vorstand stellte sich bis auf die stellvertretende Schriftführerin Gabriele Ober – die durch ihren Wechsel in die passive Altersteilzeit ihr Amt leider nicht mehr ausführen kann – erneut zur Wahl und wurde einstimmig gewählt. Neue stellvertretende Schriftführerin wurde Nadine Block. Als 2. Kassenprüferin folgte Regina Kirsch auf Ingrid Harm. Zusammen mit Günter Gehring wird sie im nächsten Jahr die Kasse prüfen. Der Vorstand gratulierte den Neuen zu ihrer Wahl und bedankte sich für deren Engagement.

Da in den nächsten Jahren perspektivisch weitere Ämter neu zu besetzen sind, rief die Vorsitzende Simone Milnik alle Mitglieder, die sich vorstellen könnten, den Vorstand zu unterstützen und ein Amt zu übernehmen, dazu auf sich zu melden. Somit könnte bereits frühzeitig eine schrittweise Einarbeitung erfolgen, wenn turnusmäßig in zwei Jahren erneut gewählt wird.



Ehrung der langjährigen Mitglieder (v.l.): Simone Milnik, Iris Huber, Britta Kleimann, Ingrid Harm, Hans-Jürgen Berkenkamp und Sabine Erler.
Foto: Manfred Gottspenn

Wirsing trifft Kneipenquiz

Ähnlich war es auch bei einer anderen Veranstaltung. Anfang März trafen sich 36 Kandidaten aus dem Wirsingverein zum Kneipenquiz im Seekrug am Obersee. Wer braucht schon Günter Jauch, wenn es den Inhaber des Seekrugs, Christian Schulz gibt?

Sechs Teams, darunter z. B. „Die Ahnungslosen“ oder „Die Sieben Zwerge“, traten hoch motiviert gegeneinander an. Christian Schulz stellte Fragen aus den Wissensgebieten Geografie, Geschichte, und Politik. Es mussten Rechenaufgaben gelöst sowie Lieder und Filmtitel erkannt werden. Am Ende teilten sich sogar zwei Teams den 1. Platz und alle hatten viel Spaß.

Um den Herausforderungen des Quiz gewachsen zu sein, war eine Stärkung der anwesenden Rate-teams am Buffet vorab unabdingbar. Hefe- und Lappenpickert mit diversen süßen und herzhaften Beilagen gingen weg wie warme Semmel.

Die Veranstaltung kam bei allen Beteiligten sehr gut an und wird sicher wieder angeboten. Bis dahin sind in der zweiten Jahreshälfte andere Veranstaltungen geplant, die Sie sich schon vormerken können:

- **31.8.2024: Moorbahnfahrt Uchte-Essern: Auf den Spuren Niedersachsens ältester Moorleiche**
- **27.9.2024: Fahrt mit dem SparrenExpress**
- **15.11.2024: Casino-Abend in der Kantine**

Die Mitglieder des Wirsingvereins erhalten rechtzeitig eine Einladung.

Weiterhin wurden sieben langjährige Vereinsmitglieder geehrt, von denen vier anwesend waren und ihre Urkunde sowie einen Präsentkorb persönlich entgegennehmen konnten. Erika Janosch blickt sogar auf 70 Jahre Vereinszugehörigkeit zurück. Erfreulicherweise gab es in jüngster Zeit einen Zuwachs im Verein, es haben sich 16 neue Mitglieder angemeldet. Der Verein zählt somit aktuell 209 Mitglieder, davon im Verhältnis 54 % Aktive und 46 % Passive.

Nadine Hartwig: 20 Jahre
Britta Kleimann: 20 Jahre
Marion Tondera: 20 Jahre
Hans-Jürgen Berkenkamp: 30 Jahre
Ingrid Harm: 30 Jahre
Iris Huber: 30 Jahre
Erika Janosch: 70 Jahre

Wie Schüler Berufsfelder erkunden

Eine Modellampel aus dem
hauseigenen 3D-Drucker
Foto: Tobias Bücking

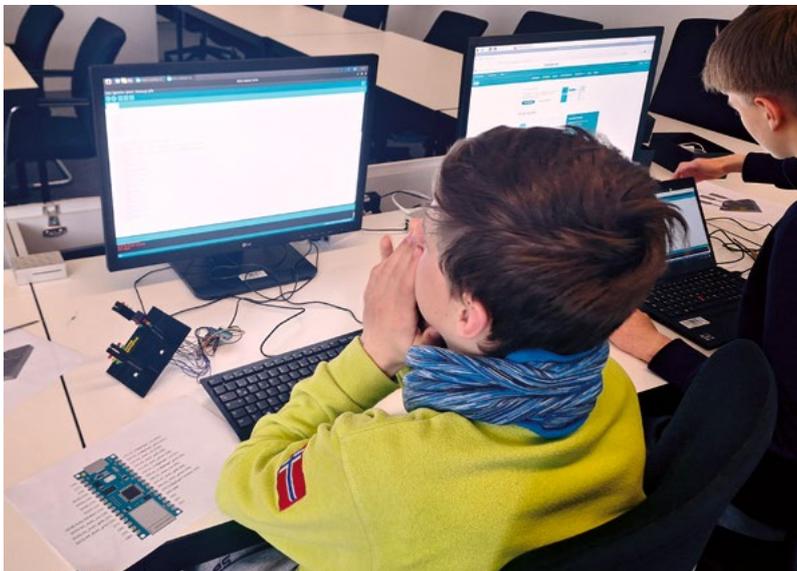


Zwei Schüler nutzten die Osterferien, um im Ausbildungszentrum der Stadtwerke Bielefeld IT-Berufe kennenzulernen. Das Berufsorientierungsprogramm wird vom Bildungswerk der ostwestfälischen Wirtschaft betreut und vermarktet. Vor Ort betreute Tobias Bücking (Ausbilder für IT-Berufe) mit Auszubildenden die Veranstaltung.

Unter dem Motto „Wie funktioniert eine Verkehrsampel richtig?“ wurde an drei Tagen die Elektrotechnik einer Modellampel aus dem 3D Drucker mit der IT verbunden. Die Schüler Marlon Bylitzta und Moritz Schröder löteten LEDs in Ampelteile, setzten ein Arduino als Schaltzentrale ein und programmierten das Ganze über einen Raspberry Pi. Nach ersten Trockenübungen fiel der Startschuss mit der Umsetzung der Grundfunktion. Als diese korrekt lief, ging es mit flexiblen Zeitintervallen weiter bis hin zu einer Vorrangschaltung über einen Taster.

Die Augen der beiden Jungen wurden groß, als sie erfuhren, dass sie die Ampel mit nach Hause nehmen durften. So können sie diese auch daheim noch weiterentwickeln.

„Wir wollen den Jugendlichen nicht nur unsere Berufsbilder und deren Inhalte zeigen, sondern auch eine Bindung zu den Teilnehmenden aufbauen. Unser Ziel dabei ist es, potenzielle Auszubildende ins Unternehmen zu holen und ein positives Bild der Stadtwerke Gruppe zu vermitteln“, erklärt Tobias Bücking die Aktion.



Neben der praktischen Arbeit kamen die Schüler ganz selbstverständlich mit den Auszubildenden ins Gespräch und konnten sie mit Fragen zu ihrem Berufsalltag löchern. Für den Gesamteindruck gab es zudem noch einen Rundgang über das Betriebsgelände und alle Informationen rund um die Bewerbung und das Auswahlverfahren.

Elektrotechnik trifft auf IT
Foto: Maxim Getze

Veränderungen am Arbeitsmarkt begegnen



(v.l.): Das neue Team mit Jörn Drexhage, Oliver Müller, Isabel Haldorn, Alexander Mangel, Michael Neumann, Tanja Sprint.

Foto: Sebastian Bauer

Gutes Personal zu bekommen ist das eine. Gutes Personal zu behalten ist das andere. Und gutes Personal besser zu machen, steht noch mal auf einem anderen Papier. Doch das war einmal. Die Veränderungen am Arbeitsmarkt erfordern eine einheitliche, nachhaltige und durchlässige Bearbeitung des stetig wachsenden Themas Personal. Und deshalb wurden die einschlägigen Bereiche der Unternehmensgruppe Personalentwicklung (P) und Organisation (GO) zum 1. Januar 2024 umorganisiert. Kurzgefasst: P und GO gehen im Geschäftsbereich HR (Human Resources) und Organisation auf und werden sich künftig Hand in Hand um die neuen Herausforderungen kümmern.

Ziel des Personalbereiches ist es, sich vom Verwalter zum strategischen Partner und Gestalter weiterzuentwickeln. Die bekannten Prozesse an die neuen Begebenheiten anzupassen, war innerhalb der bestehenden Strukturen nahezu unmöglich.

„Wir sind sehr zufrieden damit, ein gemischtes Führungsteam gefunden zu haben, das aus den eigenen Reihen aufgestellt wird und für flache Hierarchien steht“, sagt Oliver Müller, der den Personalbereich auch künftig verantworten wird.“ Neben der Zusammenführung von P und GO ist der neuen Mannschaft die Fokussierung auf Recruiting und die Verschmelzung von Aus- und Weiterbildung sowie Personalentwicklung besonders wichtig.

Wir rödeln für euch

70 Kilometer Gleis, 40 Kilometer Fahrleitungen, 80 Stadtbahn-Wagen & Co.: Instandhaltung und Modernisierung sind für moBiel wichtige Themengebiete. Hinzu kommen Maßnahmen, damit alle Menschen komfortabel und barrierefrei den Bielefelder Nahverkehr nutzen können – an den Hochbahnsteigen, mit dem Aufzug oder der Fahrtreppe und auch dank einer optimalen Beleuchtung. Selbstredend werden Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit dabei beachtet. Zukunftsorientiert plant moBiel den Ausbau des Netzes und setzt auch im Alltag gemeinsam mit den Stadtwerken möglichst effiziente Planungen von Bauarbeiten um. Dies zeigte sich zuletzt erfolgreich bei der Stromtrasse an der Stapenhorststraße. Kurz und gut: „Wir rödeln für euch!“

Wo gerade gearbeitet wird und was geplant ist, erfahren Sie immer aktuell unter www.mobiel.de/bauen



Die neue Fahrtreppe für die Stadtbahn-Haltestelle Hauptbahnhof

Foto: Sarah Jonek

Bandrocknungs- anlagen überzeugen

Auf dem Gelände der Müllverbrennungsanlage Bielefeld-Herford GmbH (MVA) wird in den kommenden Jahren eine Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage (KVA) entstehen. Bei kommunalen Vergaben ist es üblich, dass die erforderlichen einzelnen Anlagentechnik- und Baulose europaweit ausgeschrieben werden. Als erstes Los wurde nun die Klärschlamm-trocknungsanlage an die Firma HUBER SE vergeben.

„Wir freuen uns mit Huber einen kompetenten und leistungsstarken Partner gefunden zu haben und freuen uns auf die gemeinsame Abwicklung des Projektes“, sagt MVA-Geschäftsführer Stefan Pöschel. Sein Kollege Thomas Pörtner, ebenfalls Geschäftsführer der MVA, ergänzt: „Neben einer funktionalen Anlagentechnik sind uns als Anlagenbetreiber natürlich Themen wie Energieeffizienz, geringerer Wartungsaufwand und langfristig verfügbarer Service durch den Anlagenlieferanten besonders wichtig. Sowohl die niedrigen elektrischen als auch die thermischen Verbrauchswerte tragen zu einem niedrigen CO₂-Footprint der Gesamtanlage bei.“

Ein Teil der entwässerten Schlämme wird mit zwei Huber Bandrocknungsanlagen auf 90 Prozent Trockenrückstand (TR) getrocknet, mit den entwässerten Klärschlämmen auf zirka 43 Prozent TR gemischt und dann der Monoklärschlammverbrennungsanlage zugeführt. Durch die Verbrennung des Klärschlammes werden zukünftig jährlich bis zu 65.000 Megawattstunden Fernwärme erzeugt. Das entspricht dem Jahresbedarf von etwa 4.400 Durchschnittshaushalten. Bei der Stromerzeugung werden maximal 24.000 Megawattstunden pro Jahr erwartet, was dem Jahresbedarf von etwa 8.500 Durchschnittshaushalten entspricht. Die Klärschlammaschen sind für das Phosphorrecycling geeignet.

Torben Schultze, Leiter Vertrieb bei Huber SE sagt: „Bei der Suche nach einem geeigneten Trocknungsverfahren standen mehrere Trocknertypen zur Diskussion. Da der MVA Bielefeld ein konstanter Austrags-TR Gehalt wichtig war, auch unter der Berücksichtigung, dass Klärschlämme von vielen verschiedenen Kläranlagen zu trocknen sind, fiel die Entscheidung auf das Bandrocknungsverfahren.“



(v.l.): Stefan Pöschel, Thomas Pörtner (beide Geschäftsführer der MVA Bielefeld), Alexander Krenzer (Projektleiter der MVA Bielefeld) und Thorben Schultze (Leiter Vertrieb bei Huber SE) sind von der geplanten Anlage überzeugt.
Foto: Yvonne Liebold

Mit Respekt unterwegs

Sicher und entspannt mit Bus und Bahn zum Ziel kommen – das wünschen wir uns alle, sowohl die Beschäftigten als auch die Fahrgäste. Damit das klappt, ist ein respektvoller Umgang miteinander besonders wichtig. Oft sind es nur kleine Dinge im alltäglichen Umgang, die zu einer besseren Atmosphäre beitragen.

Regionale Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger haben sich deshalb zusammengetan, um mit einer Kampagne gemeinsam für mehr Respekt zu werben. Die Kampagnenmotive sind auffällig, charmant, bunt und humorvoll und machen auf positive Art und Weise auf das Thema aufmerksam. Seit Anfang April sind sie an und in den Bussen, Stadtbahnen, in Kundenzentren, auf Social Media, Monitoren, Infoscreens oder Großflächen sichtbar.



Grafik: VVOWL

So funktioniert die moBiel YOU App

Die moBiel YOU App ist beim Fahren mit Bus und Stadtbahn in Bielefeld ein hilfreicher Begleiter. Wann fährt mein nächster Bus? Fällt meine Fahrt aus? Wann steige ich in die Stadtbahn und wie lange braucht sie? moBiel zeigt jeden 1. Mittwoch im Monat, ab 15 Uhr, wie man sich in der App registriert, eine Route plant oder ein Ticket kauft.

Geübt wird direkt am eigenen Smartphone. Treffpunkt ist im Kundenzentrum Jahnplatz Nr. 5. Interessierte können sich per E-Mail unter JP5@stadtwerke-bielefeld.de, per Telefon unter 0521-51 15 55 oder vor Ort anmelden. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Fahrgäste, die Hilfe benötigen, das Handy mit dem Internet zu verbinden oder die App herunterzuladen, können 15 Minuten vor Beginn der Veranstaltung ins Kundenzentrum kommen.



Hilfe bei Registrierung, Routenplanung und Ticketkauf bekommt man jeden ersten Mittwoch im Monat.
Foto: Michael Adamski

110 kV-Trasse in der Promenade

Damit das Bielefelder Stromnetz für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet ist, arbeiten die Stadtwerke weiter an den 110.000-Volt-Leitungen der Stadt. Nachdem im vergangenen Jahr eine neue Leitung zwischen den Umspannwerken Zwinger und Universität verlegt worden ist, soll ab dem Jahr 2025 die Hochspannungsleitung zwischen der Sparrenburg und der Bodelschwingstraße saniert werden.



Die Hochspannungsleitung soll ab 2025 saniert werden.
Foto: Stefan Kronshage

Bevor die eigentlichen Arbeiten im kommenden Jahr beginnen, haben die Stadtwerke Anfang des Jahres zunächst Baugrunderkundungen entlang des geplanten Trassenverlaufs vorgenommen. „Der Großteil der neuen Trasse wird mit dem Spülbohrverfahren und nicht mit dem klassischen Tiefbau erstellt. Um Hindernisse im Erdreich ausschließen zu können, sind diese Erkundungen im Vorfeld wichtig“, erläutert Stefan Kronshage, Netzingenieur und Projektmanager im Bereich Netzbau bei den Stadtwerken Bielefeld.

Für die Untersuchungen wurden 16 sogenannte Querschlüge zwischen der Burgstraße bis kurz vor die Bodelschwingstraße erstellt. Ein Querschlag ist ein Schurf, also eine Vertiefung mit geringen Abmessungen, die quer über den Gehweg reicht. „Mit Hilfe dieser Querschlüge kann der Untergrund genauer untersucht werden. Für den Autoverkehr und für Fußgänger ergeben sich dadurch keinerlei Beeinträchtigungen. Jeder Querschlag ist passierbar“, sagt Stefan Kronshage.

Die Arbeiten fanden in einer besonderen, topografischen Lage mit einem hohen, archäologischen Potenzial statt. Aus diesem Grund wurden alle Erdarbeiten von Grabungstechnikerinnen und -technikern des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe begleitet.

Störungen online melden

Bei einer Störung gilt: Je schneller sie bekannt ist, desto schneller kann sie behoben werden. Um den Prozess der Störungsmeldungen noch einmal zu optimieren und Informationen rund um Störungen zu kommunizieren, sind die Stadtwerke Bielefeld ab sofort auf dem Portal [Stoerungsauskunft.de](https://www.stoerungsauskunft.de) vertreten. Auch auf der Stadtwerke-Webseite (ein Klick auf „Störung melden“ im oberen Bereich der Startseite) kann eine Meldung abgesetzt werden.

Der große Vorteil: Man kann den Ort der Störung auf einer Karte markieren und diesen gleich mit an die Stadtwerke senden. All diese Informationen erhält die Leitstelle automatisch, sobald die Störung online abgeschickt worden ist. Das vereinfacht und beschleunigt nicht nur die Prozesse in

der Leitstelle, sondern führt auch noch einmal zu einer schnelleren Reaktion bei der Behebung der Störung“, sagt Andre Hielscher, Leiter der Querverbundleitstelle der Stadtwerke Bielefeld.

Die schnellere Meldung und die damit einhergehende schnellere Behebung sind aber nicht die einzigen Vorteile bei der Kooperation mit [Stoerungsauskunft.de](https://www.stoerungsauskunft.de). Hielscher: „Auf der Karte findet man die aktuellen Störungen in Bielefeld und zu jeder Störung können wir Informationen ergänzen – etwa die, wie lange die Behebung noch andauern wird.“

Der Innovationspark Sektorenkopplung

Die Fahrzeugflotte von moBiel wird noch umweltfreundlicher. Das Bielefelder Verkehrsunternehmen investiert in neue Technik, um die ÖPNV-Emissionen weiter zu reduzieren. Die dazugehörige Infrastruktur wird jetzt im Innovationspark Sektorenkopplung an den Start gebracht, damit die 25 neuen Brennstoffzellenbusse effektiv betankt und untergebracht werden können.

Auf dem Gelände an der MVA Bielefeld, wo bereits eine Wasserstoff-Tankstelle und eine moderne Abstellhalle mit Werkstatt auf einem Fußballfeld-großen Areal entstanden sind, kommen noch einmal zwei weitere Fußballfelder mit neuer Technik hinzu. Rund um die bereits existierenden Anlagen entstehen in den kommenden Monaten eine weitere Abstellhalle mit besonders leistungsfähigen Ladestationen und nicht zuletzt der Elektrolyseur, mit dem die Stadtwerke Bielefeld Gruppe Wasserstoff selbst herstellen wird. Die Inbetriebnahme ist für das kommende Jahr geplant.

Strom aus Abfall und erneuerbaren Energien

„Wir sind stolz darauf, hier echte Innovationen umsetzen zu können und das in sehr kurzer Zeit“, sagt moBiel-Geschäftsführer Martin Uekmann. „Es ist nicht selbstverständlich, geeignete Flächen zur Verfügung zu haben und dann auch noch die benötigten Anlagen in dieser Weise miteinander verknüpfen zu können.“

Uekmann meint damit die Verbindung zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen bzw. Sektoren der Stadtwerke Bielefeld Gruppe, die zur Namensgebung des Innovationsparks geführt haben. In diesem Fall bedeutet Sektorenkopplung, mit Hilfe von Strom aus der Verwertung von Abfall in der MVA umweltfreundlichen Wasserstoff für die moBiel-Busse herzustellen. Zudem wird vor Ort in erneuerbare Energien wie Photovoltaik-Anlagen investiert, ein Kerngeschäft der Stadtwerke Bielefeld. Mit diesem Strom können die Batterien der neuen Busse geladen werden. „Die 25 neuen Brennstoffzellenbusse können wir sowohl mit Wasserstoff als auch mit Strom betanken. So sind wir maximal flexibel, was den Einsatz angeht“, sagt Projektleiter Gerhard Sawatzky, der den Innovationspark maßgeblich mitgestaltet. „Durch das Zusammenspiel vieler unterschiedlicher Kompetenzen sind wir hier ab 2025 fähig, unsere neuen Busse effizient und emissionsfrei zu betreiben.“

Die neue Bushalle wird nicht nur als Abstellfläche für die neuen Busse gebraucht, dort können

sie dann auch geladen werden. In ihr wird es 27 besonders leistungsfähige Ladepunkte mit je 150 Kilowatt geben. Jeder dieser Punkte wäre in der Lage, ein E-Auto in einer halben Stunde vollständig aufzuladen. Der Strom dafür kommt dann teils aus der MVA und teils über die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der neuen Halle. Mit dem Bau dieses Komplexes wird bereits in den nächsten Monaten begonnen.



Auf dem Gelände entstehen eine weitere Abstellhalle und der Elektrolyseur.
Grafik: Gerhard Sawatzky

Im Herbst soll der erste Spatenstich für den Elektrolyseur erfolgen. „Nachdem wir nun die Baugenehmigung erhalten haben, werden wir so schnell wie möglich mit der Ausschreibung der Wasserstoffherzeugung beginnen“, sagt MVA-Geschäftsführerin Sarah Greinert. „Für die optimale Versorgung des Innovationsparks mit Strom werden wir außerdem eine physische Verbindung zwischen der MVA und den neuen Anlagen auf dem Gelände herstellen. Es ist ein für alle Seiten spannendes Projekt.“

Insgesamt investiert die Stadtwerke Bielefeld Gruppe rund 45 Millionen Euro in die Erweiterung des Innovationsparks Sektorenkopplung und die emissionsfreien Fahrzeuge. Dabei kann das Unternehmen auf einige Fördermittel zurückgreifen. Bei den Bussen werden die Mehrkosten, im Vergleich zu einem Dieselmotor, mit 80 Prozent durch das Bundesverkehrsministerium gefördert. Bei der Ladeinfrastruktur unterstützt das Verkehrsministerium des Landes NRW sogar mit 90 Prozent. Martin Uekmann: „Diese gezielten Mittel stärken uns spürbar den Rücken bei den Herausforderungen auf dem Weg zu noch mehr Klimaschutz.“

orenkopplung wächst

Besonders umweltfreundliche Flotte

In Bielefeld fahren bereits seit fast zwei Jahren vier Wasserstoffbusse im Probebetrieb. Dafür wurde die Linie 29 ausgewählt, die zwischen Baderbach und Schildhof pendelt. Kai-Uwe Steinbrecher, der bei moBiel für die Technik zuständig ist, zieht ein positives Fazit: „Der Probebetrieb der Wasserstoffbusse hat ergeben, dass eine Reichweite von 400 Kilometern am Tag gesichert ist. Die Verbräuche sind sogar niedriger als gedacht. Das zeigt, dass wir mit unserer Fahrzeugstrategie auf dem richtigen Weg sind.“

Und diesen Weg wird Arne Petersen in den kommenden Jahren bei moBiel fortschreiten, wenn Kai-Uwe Steinbrecher im Sommer in den Ruhestand geht. Bereits seit März hat der 52-Jährige gemeinsam mit Steinbrecher die Verantwortung für Fahrzeuge und Infrastruktur bei der moBiel als technischer Geschäftsführer. Petersen: „Wenn die neuen Busse in diesem und kommenden Jahr geliefert werden, hat moBiel eine Vorzeige-Flotte in Sachen Umweltfreundlichkeit. Wir sparen durch sie zirka 2.000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. Ich freue mich darauf, diesen Weg zukünftig mitzugestalten und weiter auszubauen.“

Mit den dann 29 Wasserstoffbussen ist knapp ein Viertel der Busflotte von moBiel komplett emissionsfrei unterwegs. Der Rest der Fahrzeuge verfügt über die höchste Abgasnorm Euro-6. Viele dieser Busse sind als Mild-Hybride schon teilelektrifiziert. Die Stadtbahnen sind bereits seit 2015 mit grün zertifiziertem Strom unterwegs.



olyseur



(v.l.): MVA-Geschäftsführerin Sarah Greinert, moBiel-Technikchef Kai-Uwe Steinbrecher, die beiden moBiel-Geschäftsführer Martin Uekmann und Arne Petersen sowie Projektleiter Gerhard Sawatzky.
Foto: Lisa Teichler

Stadtwerke Bielefeld legen

Im Kampf gegen den Klimawandel wollen die Stadtwerke Bielefeld am Ende des nächsten Jahrzehntes zwei Meilensteine erreicht haben: Bis 2030 sollen die CO₂-Emissionen der Unternehmensgruppe im Vergleich zu 2018 um 40 Prozent reduziert worden sein. 2040 soll der Konzern dann vollständig klimaneutral sein. Wie das gelingen soll, steht in dem 54-seitigen „Aktionsplan Klimaschutz“, den die Stadtwerke Bielefeld jetzt vorgelegt haben. Er ist online einsehbar unter www.stadtwerke-bielefeld.de/klimaschutz.

„Auch in Bielefeld ist der Klimawandel keine abstrakte Bedrohung mehr, er ist Realität mit spürbaren Auswirkungen“, sagt Stadtwerke Geschäftsführer Rainer Müller. „Steigen die Temperaturen weiter an, kommt es noch häufiger zu Extremwetterereignissen mit unkalkulierbaren Konsequenzen. Und dabei geht es nicht um theoretische Modelle, sondern um die Lebensqualität in Bielefeld und darüber hinaus.“



Die Stadtwerke-Geschäftsführer Rainer Müller und Martin Uekmann sind von den Investitionen in den Klimaschutz überzeugt.
Foto: Besim Mazhiqi

Vor Ort entgegenzusteuern, ist für ein kommunales Unternehmen wie den Stadtwerken Bielefeld Auftrag und Verpflichtung zugleich. „Wir werden innerhalb unserer Handlungs- und Geschäftsfelder alles tun, um unseren Beitrag auf Bielefelds Weg zur Klimaneutralität zu leisten“, sagt Rainer Müller. Das Unternehmen werde eine effiziente und wirtschaftlich tragfähige Infrastruktur bereitstellen, die den heutigen und zukünftigen Anforderungen unserer Stadt entspreche. „Wenn wir jetzt entschlossen handeln, sichern wir nicht nur Trinkwasserversorgung sowie Energie- und Verkehrswende. Wir vermeiden auch höhere finanzielle Belastungen der Bielefelderinnen und Bielefelder.“ Investitionen in den Klimaschutz tragen nicht nur zur Reduktion von Treibhausgasemissionen bei, sondern stabilisieren auch die Energiepreise. „Wir machen uns weniger

abhängig von Energieimporten aus dem Ausland und sorgen für eine zuverlässige und nachhaltige Versorgung. Je früher wir in den Klimaschutz investieren, desto geringer werden langfristig die Energie- und Folgekosten in Deutschland sein“, sagt Rainer Müller.

Fünf Säulen der Transformation

Einen Eindruck von der Transformation in den Handlungsfeldern der Stadtwerke geben die Großprojekte der jüngeren Vergangenheit. „Wir fangen nicht bei null an“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Martin Uekmann und verweist auf den Ausbau von Windkraft in Eckardtsheim, die aktuellen Fernwärme-Maßnahmen in der Innenstadt oder die Stärkung des Stromnetzes in der Stapenhorststraße. „Doch das war erst der Anfang. Bis 2040 werden wir unseren Einsatz vervielfachen müssen.“ Deshalb folgen die Stadtwerke beim Thema Klimaschutz ihrem klaren Aktionsplan, der auf fünf Säulen steht: Trinkwasserversorgung, Wärmewende, Stromwende, Mobilitätswende und Sektorenkopplung.

Martin Uekmann: „Der Klimawandel stellt perspektivisch auch in Bielefeld eine Bedrohung für die Wasserversorgung dar. Durch strategische überregionale Partnerschaften sowie die Erweiterung unserer Eigengewinnung und den Ausbau des Zubringernetzes sichern wir die Versorgung und bewahren die Wasserqualität, selbst wenn die Natur uns herausfordert.“

Wir setzen auf eine Wärmewende mit massivem Ausbau von effizienten Nah- und Fernwärmenetzen und auf die Modernisierung unserer bestehenden Fernwärmenetze, integrieren nachhaltige Energien und schaffen die nötige Infrastruktur für den Betrieb von Wärmepumpen.

Ohne den Ausbau der Stromnetze und der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien gibt es keine Elektrifizierung in der Wärme durch Wärmepumpen oder im Verkehr durch Elektroautos.

Der Ausbau des ÖPNV ist unerlässlich für die Verkehrswende und die Lebensqualität in Bielefeld. Wir stärken den öffentlichen Nahverkehr durch die Erweiterung des Stadtbahn-Netzes oder die Dekarbonisierung der Busflotte.

Und schließlich wollen wir durch das Zusammenführen von Sektoren, wie am gleichnamigen Innovationspark, Synergien nutzen und effiziente, kostensparende Lösungen entwickeln. Mit unserer Erfahrung und Kompetenz in diesen Sektoren sind wir der maßgebliche Gestalter vor Ort.“

en Aktionsplan vor

Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe

„Wir sind fest davon überzeugt, dass sich Investitionen in den Klimaschutz am Ende für alle lohnen werden: sauberes Wasser, bessere Luft, sichere und zukunftsfähige Energieversorgung, größere Wachstumschancen“, sagt Martin Uekmann. „Dafür aber brauchen wir Rahmenbedingungen, die stimmig sind, die nicht das eine ermöglichen und das andere vernachlässigen, die nicht heute gesetzt und morgen wieder in Frage gestellt werden.“ Die Stadtwerke Bielefeld stützen ihren Aktionsplan auf bestehende Vereinbarungen wie das Klimaschutzprogramm des Bundes oder das Handlungsprogramm Klimaschutz der Stadt Bielefeld, aber auch auf den breiten gesellschaftlichen Konsens, für den Planeten einzustehen. „Auf dieses gemeinsame Verständnis müssen sich alle Beteiligten stets berufen und verlassen können. Wir setzen auf eine fruchtbare Zusammenarbeit mit Industrie, Handwerk, Handel, Verwaltung und Politik.“

Wo aktive Kooperationen für die zahlreichen Transformationsprozesse zwingend erforderlich sind, auf Baustellen oder in Gebäuden, haben die Beteiligten bereits jetzt ein gemeinsames Thema – den Fachkräftemangel. „Wir brauchen dringend zusätzliche, qualifizierte Arbeitskräfte. Daher ist es unerlässlich, sowohl in die Aus- und Weiterbildung zu investieren als auch attraktive Arbeitsbedingungen zu schaffen, um Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu binden“, sagt Martin Uekmann. Nur wenn Baumaßnahmen auch durchgeführt werden können, werde sich in Bielefeld etwas verändern.

„Es müssen noch mehr Baustellen eingerichtet werden als heute. Denn sie sind das Fundament für eine nachhaltige Infrastruktur, die eine sichere Trinkwasserversorgung, emissionsfreie Mobilität, effiziente Wärmeversorgung und saubere Energiegewinnung und -verteilung ermöglicht“, sagt Martin Uekmann. „Engagierte Mitarbeitende sind das eine, das Verständnis aller für die unumgänglichen Einschränkungen insbesondere im Stadtverkehr ist das andere. Nur gemeinsam gestalten wir Bielefeld zu einem Vorbild für eine nachhaltige, sichere und bezahlbare Daseinsvorsorge.“

Maßnahmen haben ihren Preis

Für die Umsetzung des Aktionsplans Klimaschutz benötigen die Stadtwerke Bielefeld Investitionen, die die bestehenden Finanzierungsmöglichkeiten des Unternehmens an ihre Grenzen bringen

werden. Um die technologischen und infrastrukturellen Veränderungen zu realisieren, rechnet die Stadtwerke Bielefeld Gruppe mit einem Investitionsvolumen von rund zwei Milliarden Euro bis 2040. „Und dabei handelt sich nur um die zusätzlichen Investitionen in den Klimaschutz. Die Kosten für die ohnehin notwendigen Maßnahmen für den Substanzerhalt der Infrastruktur sind hier noch nicht berücksichtigt“, sagt Rainer Müller.

Von den zwei Milliarden werden etwa 900 Millionen Euro benötigt, um die Fernwärmeinfrastruktur deutlich zu erweitern, um unter anderem 9.000 neue Haushalte an Wärmenetze anzuschließen. 750 Millionen Euro sind notwendig, um die Hälfte des Strombedarfs der Stadt durch lokal erzeugte Erneuerbare Energien selbst zu erzeugen und um das Stromnetz für die wachsende Anzahl an Wärmepumpen und Elektrofahrzeugen zu stärken. 270 Millionen Euro fließen als Wachstumsinvestitionen in die Mobilität, um die Fahrzeugflotte auf emissionsfreie Antriebe umzustellen und die Stadtbahn-Linie 1 nach Senne-stadt auszubauen, für die der weitaus größte Teil aus Fördermitteln bestritten werden soll. Mit 90 Millionen Euro wollen die Stadtwerke die Versorgung mit Trinkwasser sichern und die Ressource widerstandsfähiger gegen Klimaschwankungen machen.

„Die nötigen Investitionen für den Wandel stellen nicht nur uns, sondern die gesamte Branche vor große Herausforderungen“, sagt Rainer Müller. „Um die bevorstehenden Finanzierungslücken zu schließen, sind sowohl staatliche Förderungen als auch Investitionsanreize unverzichtbar. Zudem brauchen wir gesetzliche Rahmenbedingungen, die ein Höchstmaß an langfristiger Verlässlichkeit und Planungssicherheit gewährleisten. Diese sind entscheidend, um die finanziellen Risiken für die Kapitalgeber zu minimieren und somit ausreichend Fremdkapital über klassische sowie innovative Finanzierungswege zu mobilisieren. Darüber hinaus wird es notwendig sein, ein ausgewogenes Maß an Eigenkapital zur Verfügung zu haben, um unsere Klimaschutzambitionen erfolgreich zu finanzieren.“



Wir gratulieren ...

... zum Dienstjubiläum

Stadtwerke Bielefeld

40 Jahre

8.11.2023	Thomas Cox Messdienstleistung (NM2)
1.2.2024	Frank Skalecki HR-Management (PM)
2.2.2024	Uwe Cyra Instandhaltung Verteilnetz (NG2)

35 Jahre

24.10.2023	Marco Brinkmann Technischer Service und Werkstätten (FL2)
------------	---------------------------------------------------------------------

25 Jahre

1.1.2024	Olcay Cabadag Messdienstleistung (NM2)
24.3.2024	Simone Pettke Anwenderservice (IA)
1.4.2024	Hans-Dieter Diex Netzwerke und RZ-Infrastruktur (IN)
1.4.2024	Jürgen Wenzel Bilanzkreis- und Energiedaten-managem. (MB2)

15 Jahre

12.1.2024	Janina Gnegel Kundenzentrum Jahnplatz 5 (MP3)
1.2.2024	Torsten Schwenker Operative Netz-führung (NF2)
2.2.2024	Lin Zhao Prozessmanag. und Marktkommuni-kation (AP)
1.3.2024	Marcus Lufen Marketing und Inno-vation (GM)

moBiel

45 Jahre

18.3.2024	Frank Kickert Betriebsrat (BR)
-----------	------------------------------------------

40 Jahre

13.2.2024	Jürgen Eifler Betriebssteuerung (VS)
-----------	------------------------------------------------

35 Jahre

1.11.2023	Christian Bittner Fahrschule (VBF)
1.11.2023	Dirk Oberschmidt E-Technik (WI2)

1.12.2023	Martin Benzel Betrieb und Fahr-dienst (VB2)
-----------	-------------------------------------------------------

30.1.2024	Dirk Vilmar Fuhrpark (WF4)
-----------	--------------------------------------

8.2.2024	Heinz-Georg Wunsch Fuhrpark (WF4)
----------	---------------------------------------------

23.3.2024	Siegfried Klose Betrieb und Fahr-dienst (VB2)
-----------	---------------------------------------------------------

1.4.2024	Andreas Rother Fahrschule (VBF)
----------	-------------------------------------------

25 Jahre

28.10.2023	Sebastian Schoeps Kundenservice (CK)
------------	------------------------------------------------

1.2.2024	Boris Pareigis Betrieb und Fahr-dienst (VB3)
----------	--------------------------------------------------------

2.3.2024	Jakob Enbrecht Betrieb und Fahr-dienst (VB1)
----------	--------------------------------------------------------

15 Jahre

2.2.2024	Daniel Frank Betrieb und Fahr-dienst (VB4)
----------	------------------------------------------------------

2.3.2024	Sergei Lorenz Betrieb und Fahr-dienst (VB1)
----------	-------------------------------------------------------

2.3.2024	Zekeriye Öztürk Betrieb und Fahr-dienst (VB1)
----------	---------------------------------------------------------

1.4.2024	Roman Gottfried Betrieb und Fahr-dienst (VB3)
----------	---------------------------------------------------------

1.4.2024	Angelika Yilmaz Kundenservice (CK)
----------	----------------------------------------------

BBF

15 Jahre

2.4.2024	Cynthia Naggatis Badewelt Ishara (BB1)
----------	--------------------------------------------------

BITel

25 Jahre

1.4.2024	Barbara Leo-Schütze Kundenservice (TS2)
----------	---------------------------------------------------

... den Pensionärinnen und Pensionären zum Geburtstag

Stadtwerke Bielefeld

100 Jahre

27.10.1923	Erwin Klei
------------	------------

98 Jahre

5.11.1925	Eugen Schabel
-----------	---------------

97 Jahre

28.1.1927	Erich Dommel
-----------	--------------

95 Jahre

23.10.1928	Hanna Steinmann
------------	-----------------

3.2.1929	Hanna Menke
----------	-------------

21.2.1929	Manfred Blau
-----------	--------------

94 Jahre

5.2.1930	Hildegard Bockermann
----------	----------------------

6.2.1930	Gertrud Leimann
----------	-----------------

14.2.1930	Margarete Ott
-----------	---------------

27.3.1930	Klara Hauk
-----------	------------

93 Jahre

17.11.1930	Paul-Gerhard Schlingmann
------------	--------------------------

19.12.1930	Horst Doedens
------------	---------------

29.12.1930	Gerhard Szymanski
------------	-------------------

18.1.1931	Manfred Mithoefer
-----------	-------------------

24.1.1931	Horst Henselmann
-----------	------------------

28.2.1931	Willy Schülke
-----------	---------------

31.3.1931	Horst Wildauer
-----------	----------------

92 Jahre

23.10.1931	Walter Zienczyk
------------	-----------------

15.1.1932	Abram Nickel
-----------	--------------

30.3.1932	Waldemar Weigold
-----------	------------------

91 Jahre

19.10.1932	Heinz Strüber
------------	---------------

30.11.1932	Hans Heitmann
------------	---------------

28.12.1932	Manfred Pannhorst
------------	-------------------

29.12.1932	Karl-August Vartmann
------------	----------------------

20.2.1933	Gerhard Schapeit
-----------	------------------

10.4.1933	Erich Polloscheck
-----------	-------------------

90 Jahre

31.10.1933	Gerhard Topsiek
------------	-----------------

25.11.1933	Herbert Persicke
------------	------------------

26.2.1934	Hans Radel
-----------	------------

85 Jahre

18.10.1938	Annegret Rogalla-Stelling
------------	---------------------------

12.11.1938	Erwin Herrmann
------------	----------------

7.12.1938	Werner Raschke
-----------	----------------

11.12.1938	Johannes Fehringer
------------	--------------------

26.12.1938	Heinz Reimann
------------	---------------

30.12.1938	Dieter Wagner
------------	---------------

5.1.1939	Otto Kuecker
----------	--------------

21.1.1939	Ingrid Schöneich
-----------	------------------

9.2.1939	Friedrich Finkemeyer
----------	----------------------

11.2.1939	Gerhard Ernst
-----------	---------------

11.3.1939	Heinrich Boldt
-----------	----------------

24.3.1939	Lothar Schubert
-----------	-----------------

29.3.1939	Rosemarie Jürging
-----------	-------------------

12.4.1939	Wolfgang Graf
-----------	---------------

80 Jahre

23.10.1943	Rüdiger Klose
------------	---------------

5.11.1943	Iris Huber
-----------	------------

27.11.1943	Hans-Jochen Hohlfeld
------------	----------------------

13.12.1943	Hildegard Weissgerber
------------	-----------------------

21.12.1943	Vinzenz Wycisk
------------	----------------

16.1.1944	Klaus-Dieter Obermark
-----------	-----------------------

21.1.1944	Hartwig Wächter
-----------	-----------------

8.2.1944	Helmut Olszewski
----------	------------------

12.2.1944	Günter Grube
-----------	--------------

18.2.1944	Horst Karrer
-----------	--------------

3.3.1944	Walter Ballnus
----------	----------------

9.3.1944	Gerhard Siekmann
----------	------------------

19.3.1944	Christine Apfeld
-----------	------------------

75 Jahre

31.10.1948	Monika Maurus
------------	---------------

16.11.1948	Hans-Friedrich Hellmann
------------	-------------------------

4.12.1948	Wolfgang König
-----------	----------------

14.12.1948	Jürgen Heuer
------------	--------------

30.12.1948	Manfred Drösler
------------	-----------------

6.2.1949	Helmut Weiser
----------	---------------

23.2.1949	Bernd Schlüppmann
-----------	-------------------

23.2.1949	Wolfgang Wültener
-----------	-------------------

25.3.1949	Erhard Helmert
-----------	----------------

70 Jahre

28.11.1953	Wolfgang Röscher
------------	------------------

24.12.1953	Christine Rogat
------------	-----------------

9.3.1954	Detlef Eggersmann
----------	-------------------

9.3.1954	Inge Sahlmüller
----------	-----------------

16.3.1954	Michael Boshier
-----------	-----------------

10.4.1954	Klaus Schauffert
-----------	------------------

65 Jahre

20.10.1958	Michael Johannndrees
------------	----------------------

22.10.1958	Stefan Kirchhoff
------------	------------------

18.12.1958	Uwe Waterbör
------------	--------------

7.1.1959	Dirk-Carsten Wilker
----------	---------------------

27.1.1959	Ulrich Wißmann
-----------	----------------

14.3.1959	Brigitte Ivan
-----------	---------------

moBiel

85 Jahre

18.12.1938	Norbert Schaeckel
2.1.1939	Wolfgang Fricke

80 Jahre

8.12.1943	Harald Götting
11.12.1943	Klaus-Dieter Kaminsky
29.12.1943	Hans Röhrich
30.12.1943	Hartmut Hebrock

75 Jahre

11.2.1949	Willi Fuhr
8.3.1949	Erich Schmidt
8.3.1949	Manfred Tarlowski
23.3.1949	Bodo Koch
5.4.1949	Fritz Heidemann
5.4.1949	Peter Froese

70 Jahre

23.12.1953	Wilhelm Henning
12.1.1954	Reinhard Meier-Diedrich
9.3.1954	Gerhard Kutziowski

65 Jahre

25.10.1958	Bernhard Klossek
20.3.1959	Thomas Diestelmeyer

BBF

75 Jahre

15.2.1949	Anneliese Hein
-----------	----------------

70 Jahre

10.2.1954	Christel Knobloch
-----------	-------------------

65 Jahre

17.11.1958	Veronika Peper
29.12.1958	Angela Kötter

Enertec

92 Jahre

16.11.1931	Dieter Durchleuchter
------------	----------------------

91 Jahre

17.1.1933	Otto Schreiber
-----------	----------------

85 Jahre

6.2.1939	Werner Schumann
14.2.1939	Siegfried Korn

75 Jahre

25.11.1948	Reinhard Steinert
14.4.1949	Burkhard Lity

MVA

70 Jahre

6.12.1953	Christian Geissler
-----------	--------------------

In den Ruhestand traten ...

Stadtwerke Bielefeld

1.11.2023

Wolfgang Zwiener (NF)
Petra Neuendorf (KC)
Jörg Borgstädt (ID)

1.12.2023

Klaus Bücking (NG1)
Harald Necke (NG1)

1.1.2024

Reinhard Schulz (FL2)

1.4.2024

Panagiota Makri (MP4)

moBiel

1.11.2023

Roland Popovic-Bollich (W13)

1.12.2023

Heinrich Peters (WF4)

1.1.2024

Jörg Landwehr (CP)

1.2.2024

Stephan Walkenhorst (WF1)

BITel

1.2.2024

Hugo Kertes (TS2)

Wir trauern um ...

BITel GmbH

Bernd Korell (TS2)

*9.1.1963	†3.3.2024
-----------	-----------

Wir erinnern uns an ...

Stadtwerke Bielefeld

Hans-Georg Scholz

*1.7.1958	†26.10.2023	ehem. Bereich Kfm. und techn. Services
-----------	-------------	----------------------------------------

Reinhard Vogt

*16.2.1939	†12.11.2023	ehem. Bereich Fernwärme
------------	-------------	-------------------------

Andreas Schwarzenberger

*19.11.1937	†15.11.2023	ehem. Bereich Netzbetrieb
-------------	-------------	---------------------------

Manfred Lütkemeier

*17.10.1935	†20.11.2023	ehem. Bereich Kraftwerk
-------------	-------------	-------------------------

Marlies Thermann

*5.4.1942	†14.12.2023	ehem. Haus der Technik
-----------	-------------	------------------------

Rolf Ahrensmeier

*16.2.1938	†27.12.2023	ehem. Bereich Kundenbuchhaltung
------------	-------------	---------------------------------

Gerd Diekwisch

*26.7.1930	†8.1.2024	ehem. Bereich Technische Planung Elt.
------------	-----------	---------------------------------------

Georg Ziegler

*30.6.1938	†10.1.2024	ehem. Bereich Allgemeine Werkstätten
------------	------------	--------------------------------------

Helmut Hoppe

*29.4.1943	†10.1.2024	ehem. Bereich Kraftwerk
------------	------------	-------------------------

Ernst Wilhelm Möllenkamp

*19.2.1929	†5.2.2024	ehem. Haus der Technik
------------	-----------	------------------------

Wolfgang Schröer

*28.10.1933	†14.2.2024	ehem. Bereich Allgemeine Werkstätten
-------------	------------	--------------------------------------

Bernd Aust

*8.4.1955	†18.2.2024	ehem. Bereich Technischer Service und Werkstätten
-----------	------------	---------------------------------------------------

Wolfgang Brandenburg

*14.5.1952	†21.3.2024	ehem. Bereich Mechanische Instandhaltung
------------	------------	------------------------------------------

moBiel

Ulrich Sentek

*10.5.1940	†20.10.2023	ehem. Bereich Fahrdienst
------------	-------------	--------------------------

Johannes Koke

*17.2.1946	†23.10.2023	ehem. Bereich Steuerung
------------	-------------	-------------------------

Ulrich Nemitz

*13.7.1936	†28.10.2023	ehem. Verkehrsbetriebe
------------	-------------	------------------------

Manfred Knabe

*3.8.1930	†2.11.2023	ehem. Verkehrsbetriebe
-----------	------------	------------------------

Gerhard Neumann

*30.3.1930	†10.11.2023	ehem. Verkehrsbetriebe
------------	-------------	------------------------

Heinz Schwedler

*20.2.1935	†27.12.2023	ehem. Verkehrsbetriebe
------------	-------------	------------------------

Walter Scholz

*2.8.1935	†10.3.2024	ehem. Verkehrsbetriebe
-----------	------------	------------------------

Martin Klaiber

*13.1.1937	†9.4.2024	ehem. Prokurist moBiel
------------	-----------	------------------------

Hier entsteht das neue Kombibad



Vor dem Aufbau kommt der Abriss.

Foto: Stephanie Sitzerz

Bevor Neues auf dem Gelände des Freibades Jöllenbeck entstehen kann, musste erst Altes weichen: Das beauftragte Abrissunternehmen hat deshalb im Februar mit der Vorbereitung des Areals für die Abbrucharbeiten begonnen. Diese gliederten sich in Fäll- und Rodungsarbeiten, den Abbruch des Betonbeckens (inklusive der Rohrleitungen und der Schächte), den Abriss des Edelstahl-Planschbeckens und schließlich dem Abtragen des ehemaligen Traglufthallengebäudes auf. „Komplett erhalten bleibt dagegen das Betriebsgebäude des Freibads. Zudem sollen Teile des Abrissmaterials anschließend als Verfüllmaterial für den Neubau genutzt werden“, erläutert Jürgen Athmer, Geschäftsführer der Bielefelder Bäder. Voraussichtlich ab Juni kann dann der Neubau des Kombibads beginnen.

Das neue Bad ersetzt das im August 1955 eingeweihte und bereits seit 2021

geschlossene Freibad in Jöllenbeck. Undichtigkeiten im Becken und hohe Wasserverluste ließen einen Weiterbetrieb nicht mehr zu.

Die Geschichte des Freibadwesens am Ort reicht bis weit vor den zweiten Weltkrieg zurück. Denn an der gleichen Stelle tummelten sich schon Väter und Großväter in einem Teich, der von einem kleinen Nebenarm des Moorbaches, der aus Dünkelohs Holze kam, gespeist wurde. Der Teich war damals lediglich durch Bretter befestigt. In den 1940er Jahren verfiel die ganze Anlage allerdings.

Die Vorbereitungen zum Bau des Freibades begannen bereits 1954. In zweijähriger Bauzeit entstand das Bad. Ab 1975 überspannte eine kuppelartige Traglufthalle in den Herbst- und Wintermonaten die Schwimmbecken. Aus energetischen Gründen musste sie jedoch 2002 abgebaut werden.

Impressum

meine UFOPost · Informationen aus der Stadtwerke Bielefeld Gruppe – kurz und knapp · **Herausgeber** Stadtwerke Bielefeld GmbH, Unternehmenskommunikation (GK), Hans-Heinrich Sellmann · **Redaktion** Stephanie Sitzerz (GK), E-Mail: stephanie.sitzerz@stadtwerke-bielefeld.de · **Betriebsrat** Für den Inhalt dieser Seiten ist der Betriebsrat i. S. d. P. verantwortlich · **Foto Titelseite** Sebastian Ruthe · **Gestaltung und Satz** milting · büro für gestaltung & entwicklung · **Druck** Gieselmann Druck und Medienhaus · Gedruckt auf FSC® zertifiziertem Papier – der Umwelt zuliebe.